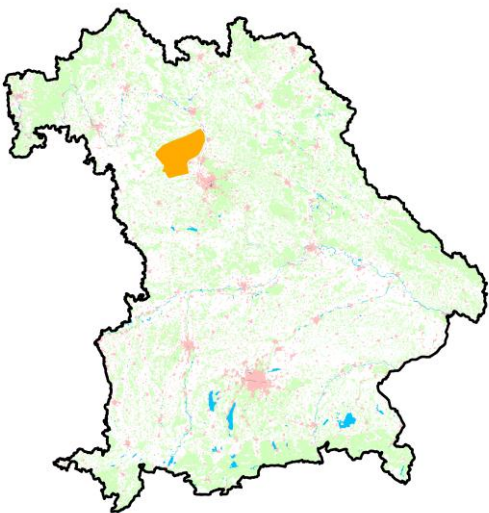



Kulturlandschaftliche Empfehlungen für Bayern

17 Aischgrund

Stand: 2013

Lage	Kulturlandschaftseinheit und Bedeutsame Kulturlandschaften
	
Untereinheiten	<ul style="list-style-type: none"> • 17-A Teichgebiet im Aischgrund
keine	
Räumlich-administrative Zugehörigkeit	
Regierungsbezirk: Mittelfranken, Oberfranken	
Landkreise: Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim, Erlangen-Höchstadt (Forchheim, Fürth)	
Wesentliche Merkmale und Gefährdungen der landschaftlichen Eigenart	
Merkmale <ul style="list-style-type: none"> • Bäuerliche Kulturlandschaft mit charakteristischer, kleinstrukturierter Teichwirtschaft im Einzugsgebiet der Aisch • bereits natürlich vorkommende feuchte Mulden und Weiher wurden seit dem Mittelalter ausgehend von den Klöstern (Fastenspeise Karpfen) durch künstlich angelegte Teiche umfangreich ergänzt; während im Nordwesten vorwiegend wassersparende Teichketten bestehen, herrscht im Südosten eher eine flächenhafte Verteilung der Weiher vor; derzeit über 7.000 Weiher auf rund 3.000 ha; auch eine hohe Dichte an Mühlen ist zu verzeichnen • Die Weiher innerhalb der Teichlandschaft sind sehr klein strukturiert und damit nicht nur von besonderer kulturlandschaftlicher, sondern auch naturschutzfachlich überregionaler Bedeutung (u.a. bedeutender Lebensraum für Weißstorch, Wiesenbrüter). 	

- In der Teichlandschaft besteht eine typische Nutzungsverteilung aus Wald (Hügelketten), Grünland (Täler), Ackerbau (fruchtbare Böden außerhalb der Talgründe), Siedlung (Rand der Talauflage)
- Traditioneller Anbau v. Sonderkulturen (Hopfen u. Bier) mit erhaltenen Kulturlandschaftselementen (z.B. Keller)

Gefährdungen

- Intensivierung der Teichwirtschaft (etwa durch Zusammenlegung bzw. Vergrößerung einzelner Teiche und dem damit verbundenen Verlust des Struktureichtums)
- Aufgabe kleinerer, weniger rentabler Weiher
- weitere Intensivierung des Freizeit- und Erholungsverkehrs (z.B. Anlage weiterer Rad- und Wanderwege)
- starke Zunahme an Windenergieanlagen (Beeinträchtigung des Gebietscharakters)

Gesamtsituation

Die Kulturlandschaft des Aischgrundes wird maßgeblich durch die traditionelle Teichwirtschaft bestimmt, wobei insbesondere in den Seitentälern der Aisch Teichketten das Landschaftsbild prägen (s. Bedeutsame Kulturlandschaft 17-A *Teichgebiet im Aischgrund*). Die an den naturräumlichen Bedingungen angepasste typische Nutzungsverteilung ist noch vorhanden, allerdings hat die Intensivierung der Nutzung das Bild einer wassergeprägten Teichlandschaft zum Teil verändert (z.B. Anlage von Entwässerungsgräben, Regulierung der Flüsse zur wirtschaftlicheren Grünlandnutzung, Intensivierung des Ackerbaus). Sowohl die Teichwirtschaft als auch der Anbau von Sonderkulturen werden touristisch vermarktet (Spiegelkarpfen, Kräuter; thematische Rad- und Wanderwege).

Weiterführende Literaturhinweise

„Felsenkeller im Aischgrund“, Gutachten von B. Hölzel, Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft Bd. 55, 2008, S. 81-96.

W. Mück (2010): „Müller und Mühlen im Aischgrund und seinen Nachbartälern: Vom Werden und Vergehen einer fast verschwundenen Welt“

Empfehlungen für Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft

- **Die charakteristische klein strukturierte Teichwirtschaft sollte grundsätzlich erhalten bleiben**, v.a. durch
 - Erhalt der kleinflächigen, extensiv bewirtschafteten Weiher und Verzicht auf ggf. geplante Zusammenlegung zu größeren, intensiver bewirtschafteten Teichen
 - Erhalt offener Wasserflächen: Reduzierung des Nährstoffeintrags in kleine Weiher aus den angrenzenden, intensiv bewirtschafteten Teichen, um durch die Eutrophierung bedingte Verkrautung und Verbuschung der kleineren Teiche zu vermeiden (ggf. Durchführung von Pflegemaßnahmen, z.B. Moorweiher)
 - ggf. Aufbau weiterer touristischer Standbeine, u.a. um Teichlandschaft von Freizeit- und Erholungsdruck zu entlasten.
- **Die mit der o.g. charakteristischen Nutzungsverteilung zusammenhängenden Kulturlandschaftselemente sollten erhalten bleiben**, insbesondere Teiche und Teichketten, v.a. in den Seitentälern der Aisch (s. Bedeutsame Kulturlandschaft 17-A *Teichgebiet im Aischgrund*), Mühlen entlang der Gewässer, Wässerwiesen im Aischtal).

- **Die Kulturlandschaftselemente, die auf den traditionellen Anbau von Sonderkulturen hinweisen, sollten erhalten bleiben**, z.B. Bier- und Sommerkeller als Relikte des Hopfenanbaus, u.a. Bierkeller auf dem Kreuzberg bei Hallerndorf und bei Neustadt, historische Kellerstraßen (z.B. um Höchststadt). Hier könnten Information über Standorte vermittelt werden, die Kulturlandschaftselemente sollten erlebbar gemacht und ggf. in touristische Angebote eingebunden werden.
- **Der weitere Windenergieausbau sollte gelenkt und auf bereits für Windenergie erschlossene Teilräume konzentriert werden.**